

Die Koordinierungsstelle für den Erhalt des schriftlichen Kulturguts

Entstehung, Auftrag und Programm

Gliederung

Die Koordinierungsstelle

1. Ihre Entstehung – eine schwierige Geburt
2. Ihr Auftrag – ein Meilenstein für die Bestandserhaltung
3. Ihr Programm – erste Schritte auf einem langen Weg

Die Allianz

Schriftliches Kulturgut Erhalten

1. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
2. Sächsische Landesbibliothek
3. Deutsche Nationalbibliothek
4. Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
5. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
6. Niedersächsisches Landesarchiv Hannover
7. Bundesarchiv
8. Deutsches Literaturarchiv Marbach a.N.
9. Bayerische Staatsbibliothek München
10. Landesarchiv Baden-Württemberg
11. Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

Die Allianz

Schriftliches Kulturgut Erhalten

Die Allianz will die in ihrer Existenz gefährdeten Originale der reichen kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung in Deutschland sichern und diese Überlieferung als nationale Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein verankern.

Die Allianz

Schriftliches Kulturgut erhalten

- Gemeinsames Wirken von Archiven und Bibliotheken auf der „nationalen Ebene“
- „Lockerer Verbund“ ohne Finanzierung und Satzung
- „Geschäftsstelle“ (mit Website) bei Staatsbibliothek zu Berlin

Die Allianz

Schriftliches Kulturgut erhalten

Vertreter folgender Institutionen nehmen an den Sitzungen teil:

1. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
2. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
3. Deutscher Bibliotheksverband (mehrere Gremien)
4. VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.
5. Forum Bestandserhaltung an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster
6. [früher mit dabei: DFG]

2009: Übergabe der Denkschrift „Zukunft bewahren“ an Bundespräsident Köhler



Denkschrift Punkt 1

✓ Der Bund sollte in Abstimmung mit den Ländern die Federführung für eine nationale Konzeption zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts übernehmen.

Vgl. Empfehlung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages von 2007 an Bund und Länder, *gemeinsam eine nationale Bestandserhaltungskonzeption für gefährdetes schriftliches Kulturgut zu erarbeiten.*

Denkschrift Punkt 2

Die Länder sollten miteinander abgestimmte Landeskonzepte erarbeiten bzw. ausbauen.

Es fehlen Übersichten, in welcher Prioritätenabfolge nach Quellenbedeutung und Schadensdringlichkeit vorzugehen ist.

Die zentralen Gedächtnisinstitutionen sollten auch in ihrer Infrastruktur so ausgestaltet werden, dass sie ihrer Verantwortung für die schriftliche Überlieferung gerecht werden können.

Denkschrift Punkt 3

Der Bund sollte mit einer Summe in der Größenordnung von jährlich 10 Mio. Euro den Originalunterhalt des national bedeutsamen Kulturguts stärken.

Dieser Betrag entspricht ungefähr den Aufwendungen der Bibliotheken und Archiven bislang für diesen Zweck bereits aus Unterhaltungsmitteln der Träger zur Verfügung steht.

Denkschrift Punkt 4

✓ *Bund und Länder sollten eine zentrale Koordinierungsstelle bei einer vorhandenen Einrichtung bilden, die für ein arbeitsteiliges Vorgehen auf dem Gebiet der Originalerhaltung sorgt und die Mittelverteilung organisiert.*

- 1. Restauratorische Masterpläne und Förderlinien*
- 2. Abstimmung der Verantwortlichkeiten von Bibliotheken und Archiven*
- 3. Bereitstellung der technischen und organisatorischen Infrastruktur für die Kommunikation mit der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit*
- 4. Fortbildungsaktivitäten*
- 5. Vertretung in internationalen Gremien*

Initiative von Kulturstaatsminister Bernd Neumann

- 2009 Bildung eines „Runden Tisches“ im BKM
- Teilnehmer Archive, Bund, Länder, Kommunen
- 3 Sitzungen 2009/2010

Initiative von Kulturstaatsminister Bernd Neumann

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts unter Beteiligung der Länder
- Ansiedlung der Stelle an der Stiftung Stiftung Preußischer Kulturbesitz – Staatsbibliothek zu Berlin

Initiative von Kulturstaatsminister Bernd Neumann

- Beteiligung der Länder erforderlich
- Umfrage der KMK: Bestandsaufnahme über die Maßnahmen der Länder zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts
- Notwendigkeit einer Koordinierungsstelle seitens der Länder in Frage gestellt

Initiative von Kulturstaatsminister Bernd Neumann

- Einbeziehung der Kulturstiftung der Länder
- Konzeptentwicklung für eine Koordinierungsstelle
- Behandlung in Gremien der KMK (Kulturausschuss und Wissenschaftsausschuss) und der KSL wie auch auf Sitzungen der „Allianz“
- Beschlussfassung im Kulturausschuss der KMK am 26. Mai 2011 mit positivem Ergebnis

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

26. Mai 2011: Kulturausschuss der KMK stimmt der Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts zu

Unmittelbar danach:

1. Aufbau der Koordinierungsstelle (Aufnahme der Arbeit zum 1. August 2011)
2. Konstituierung eines Fachbeirats

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Finanzierung und Ausstattung

- 500.000 BKM, 100.000 Länder
- 1,5 Stellen wiss. Mitarbeiter
- 1 Stelle Sachbearbeitung

- zunächst befristet auf 5 Jahre mit der Option der Weiterführung
- erste Evaluation nach 3 Jahren

Auftrag der Koordinierungsstelle

- Entwicklung einer nationalen Gesamtstrategie für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts
- Benennung von Prioritäten
- Abstimmung zwischen Archiven und Bibliotheken
- Verknüpfung bestehender Netzwerke und Kompetenzstellen auf nationaler und regionaler Ebene
- Identifizierung von Lücken

Auftrag der Koordinierungsstelle

- Koordinierung erster Maßnahmen zur Umsetzung der Gesamtstrategie
- Evaluation von Verfahren
- Entwicklung arbeitsteiliger Verfahren
- Koordination von Ausschreibungen
- Vermittlung von Erfahrungen und Erfolgen („Best Practice“)

Auftrag der Koordinierungsstelle

- Verbesserung der öffentlichen Aufmerksamkeit
- Einwerben von Spenden und Drittmitteln
- Vertretung in internationalen Fachgremien

Auftrag der Koordinierungsstelle

- Finanzielle Unterstützung von Modell- und Vorzeigeprojekten
- Vorlauf: 2010 (durchgeführt von einer Initiativgruppe)
- Aktuell unter dem Schwerpunkt: Feuer und Wasser

Modell- und Vorzeigeprojekte

- Projekte, die innovativ, modellhaft und öffentlichkeitswirksam für den Erhalt des schriftlichen Kulturerbes werben
- Soll Trägern von Archiven und Bibliotheken Anreize geben, Maßnahmen zu ergreifen (substantieller Eigenanteil)

Modell- und Vorzeigeprojekte

Aktuell: Projekte, die aktiv zum präventiven Schutz, zur konservatorischen Erhaltung und zur restauratorischen Instandsetzung von Beständen, Sammlungen und Einzelobjekten beitragen, die durch Feuer, Wasser und „schleichende Katastrophen“ wie Papierzerfall oder schlechte Lagerungsbedingungen geschädigt oder akut gefährdet sind.

Fachbeirat der Koordinierungsstelle

- Für drei Jahre berufen
- Vorsitz identisch mit Vorsitz der „Allianz“
- Stellv. Vorsitz ebenfalls
- Experte Bibliothekar
- Experte Archivar (Vorsitzender Bestandserhaltungsausschuss der ARK)
- Experte aus kommunalem Bereich (Vertreter des Städtetags)

Fachbeirat der Koordinierungsstelle

- Berät Koordinierungsstelle
- Verständigt sich auf der Grundlage der konzeptionellen Arbeit der Koordinierungsstelle auf eine Gesamtstrategie für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts, die dem BKM und der KMK als Empfehlung vorgelegt wird
- Nimmt zu Projektanträgen Stellung, um Empfehlungen für Mittelvergabe auszusprechen

Programm der Koordinierungsstelle

- Konzeptionelle Arbeit an der Gesamtkonzeption für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgut
- Vorzeige- und Modellprojekte
- Werbung für das Anliegen in der Öffentlichkeit, Mitwirkung an Veranstaltungen

Weiterentwicklung der Allianz

- Fortgesetzte Lobby-Arbeit
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Fachverbänden
- Gemeinsames Wirken von Archiven und Bibliotheken bei den großen „Herausforderungen“
Originalerhalt – Digitalisierung des schriftlichen Kulturguts – Erhalt genuin digitaler Unterlagen

Perspektiven der Lobbyarbeit

Die digitale Vernetzung, die langfristige Datensicherung und der Originalerhalt müssen als komplementäre Aufgaben erkannt und gelöst werden.

Denkschrift, S. 15